



SEHEN STATT HÖREN

... 01. September 2007

1335. Sendung

Seitenzahl: 6

1341. Sendung vom 13. 10. 2007
Redaktion: Gerhard Schatzdorfer

-
- „Videonize“: Neue Software zum Verschicken von Videos per E-Mail
 - „Aus Alt mach Neu“: Die Plastiken und Skulpturen des Robert Bisl

1. Moderation Jürgen Stachlewitz (Studio)

Hallo, willkommen bei Sehen statt Hören! Das Bayerische Fernsehen hat sein Programm reformiert – und Sie sehen: Auch bei uns ist vieles NEU! Das Design. Dieses Studio. Unser Trailer. Das Logo mit dem Auge. Das Breitbild 16 : 9. Und die Sendezeit: Immer am Samstag um 10.45 Uhr! Auch in unseren Beiträgen wollen wir Ihnen viel Neues bieten. Es geht gleich los mit einer Welt-Neuheit. Sie können jetzt auf Ihrem Computer Videos aufnehmen und diese dann als E-Mail verschicken. Und Sie brauchen dafür KEINEN eigenen Speicherplatz! Conny hat das für uns getestet.

Beitrag: „Videonize“ Elke Marquardt

Conny Ruppert am Computer, Markus Meincke per Videomail

Hallo Conny! Du hast jetzt eine Text-Mail erwartet, stimmt's? Stattdessen siehst du meine Video-botschaft in Gebärdensprache. Da staunst du, was? Komm vorbei, dann erfährst du mehr.

Moderation Conny Ruppert

Das ist ja wirklich ungewöhnlich - eine E-Mail in Gebärdensprache! Das ist für mich neu. Micky hat mich jetzt richtig neugierig gemacht. Sie auch? Ich mache mich gleich auf den Weg zu seiner Firma und schaue mir das genauer an.

Conny

Hallo! - Das ist also Micky. Du arbeitest hier bei der Firma Mail Perfect, die diese Videomail-Software entwickelt hat, stimmt's?!

Markus Meincke, Manager

Ja, das ist richtig. Hier wird alles produziert und entwickelt. Ich bin vor 3 Monaten eingestellt worden, um beim Aufbau und bei der Vermarktung mitzuarbeiten.

Conny Ruppert

Und was konkret machst du da?

Markus Meincke

Ich bin für den europäischen Vertrieb im Gehörlosenbereich zuständig und stelle dort unser Produkt vor. Mehr dazu kann ich dir in meinem Büro erzählen.

Conny Ruppert

Gibt es Videomails schon lange auf dem Markt? Hab ich was verpasst oder handelt es sich um eine völlig neue Entwicklung?

Markus Meincke

Mit Skype und Oovoo konnte man bisher Videos bis zu 30 Sekunden kostenlos verschicken. Mit unserer neuen Software ist es erstmals möglich, dass die Mails auf unserem Betriebsserver gespeichert bleiben. Das hat den Vorteil, dass man auch einen oder zwei Monate später noch auf die Videomail zugreifen kann und sie inklusive Anhang verschicken kann. Üblicherweise werden die E-Mails bisher in Textform verfasst und versendet. Das ist noch zu 99 Prozent der Fall. Wir wollen mit der Videomail eine neue, moderne Alternative dazu anbieten und verbreiten.

Moderation Conny Ruppert

Gehörlose nutzen auch schon die Webcam, um in Gebärdensprache zu kommunizieren. Was macht den Unterschied zu Videonize aus?

Markus Meincke

Zwischen Videochat und einer Videomail gibt es große Unterschiede. Bei einem Videochat müssen beide Gesprächspartner zur gleichen Zeit vor der Webcam sitzen. Funktionieren die DSL-Verbindung oder der Computer nicht einwandfrei, gibt es unscharfe Bilder. Und wenn der eine schon vor der Webcam sitzt und auf den anderen wartet, weil der sich gerade noch einen Kaffee holt, gibt es Irritationen. Mit der Videomail haben wir das Problem nicht. Ich kann je nach Lust und Laune meine Videomail aufnehmen und verschicken. Ich kann sogar überprüfen, ob der Empfänger die Mail schon geöffnet hat oder nicht. Die Länge der Videomail ist jedem selbst überlassen, es können 30 Sekunden oder auch 5 Minuten sein. Ich kann sogar zusätzlich Texte oder Fotos mitschicken.

Moderation Conny Ruppert

Wenn ich jetzt Videonize nutzen möchte – welche technischen Voraussetzungen müssen erfüllt sein?

Markus Meincke

Wer Videonize nutzen möchte, braucht eine Maus, einen PC oder Laptop, eine Webcam und einen DSL-Anschluss. Das ist eigentlich alles. Der Sender einer Videomail muss die entsprechende Software haben, der Empfänger braucht sie nicht.

Moderation Conny Ruppert

Also, das braucht man dafür. Und wie verschickt man eine Videomail?

Markus Meincke

Ich zeige dir das am besten an einem Beispiel, okay? – Ja!

Markus Meincke

Hallo Nela! Ich möchte dich gern treffen, um einige Sachen mit dir zu besprechen. Wann hättest du Zeit?
Bye, bye!

Videonize-Präsentation für Donalda Ammons, USA, Präsidentin des Welt-Sportverbandes der Gehörlosen IFSD - Conny Ruppert:

Sehen Sie für Ihre Arbeit als Präsidentin des Weltsportverbandes (IFSD = International Federation of Sports of the Deaf) Vorteile durch diese Videomail?

Donalda Ammons, IFSD

In meiner Funktion als Präsidentin der Deaflympics erhalte ich viele Mails aus der ganzen Welt. Die offizielle Sprache ist natürlich Englisch. Viele Gehörlose können das nicht so gut, versuchen aber trotzdem, irgendwie eine Nachricht an mich zu formulieren. Wenn ich diese Mail lese, muss ich oft überlegen, was der Absender genau meint. Ich stelle mir dann vor, wie er vielleicht vor sich hin gebärdet hat. Das ist ziemlich zeitaufwändig. Mit Videonize wird die globale Kommunikation für Gehörlose viel leichter, weil sie ihre Anliegen in Gebärdensprache mitteilen können. Und ich kann dann sehr schnell auf eine Videomail antworten, das spart sicherlich viel Zeit. Bisher hat sich das oft sehr lange hingezogen. Es kam sogar schon vor, dass ich mich extra in einen Flieger setzen musste, weil die E-Mail eines Gehörlosen für mich nicht verständlich genug war. Ich bin hingeflogen, was mich Zeit und Geld gekostet hat, habe mich dann vor Ort gerade mal 10 Minuten mit dem Gehörlosen unterhalten – und schon war die Sache klar, wir verabschiedeten uns und ich flog zurück. Jetzt, mit der Möglichkeit der Videomail, können wir viel enger miteinander kommunizieren, wir sind besser vernetzt. Das ist für mich sehr positiv.

Conny Ruppert

Sie haben sich dieses neue Programm gerade hier vorführen lassen. Wie ist Ihre Einschätzung?

Donalda Ammons

In der Vergangenheit haben mich immer wieder Gehörlose gebeten, ihnen Informationen oder Regeländerungen per Film zuzuschicken. Diese Filme beanspruchten aber eine derart große Datenmenge, dass sie zum Teil auf meinem Server nicht gespeichert werden konnten, oder dass der Empfänger diesen Film nicht herunterladen konnte, weil sein Computer nicht genügend Megabytes hatte. Da ging dann oft gar nichts mehr. Jetzt, mit Videonize, werden die Mails auf einem separaten Server abgelegt und können von dort abgeholt werden. Das hat große Vorteile.

Markus Meincke

Zu meinem Aufgabenbereich gehört es auch, Videofilme aufzuzeichnen.

Conny Ruppert

Wofür sind diese Filme?

Markus Meincke

Es geht darum, dass häufig gestellte Fragen in Gebärdensprache beantwortet werden. Zum Beispiel erkläre ich, wie die Webcam eingestellt wird, oder was man machen kann, wenn die Video-mail nicht funktioniert. Um häufige Rückfragen zu vermeiden, erstellen wir vorab Gebärdensprache-videos in Deutscher Gebärdensprache, später dann auch mit internationalen Gebärdensprachen. Diese Videos werden dann auf unsere Homepage gestellt.

Conny Ruppert

Noch ein bisschen nach links. Nicht gleich so viel. So ist es gut.

Micky gebärdet vor der Kamera

Für „Videonize“ braucht man drei Schritte:

1. Testversion oder Jahresflat auswählen und registrieren.
2. Videonize-Software herunterladen und installieren.
3. Videonize starten, Videobotschaft aufnehmen und absenden.

Markus Meincke

Das ist mein Kollege. Er spielt die Videos auf die Homepage. Hat es geklappt? Mit dem Einsetzen des Videos? - Ja. - Super!

Ausschnitt Homepage

Software kostenlos erhältlich unter: www.videonize.com

Conny Ruppert

Ich möchte vom Chef der Firma, Uwe Schmidt, wissen, was für ihn das Besondere an Videonize ist?

Uwe Schmidt, MailPerfect Europe AG (+Dolm.)

Es ist ganz einfach die Antwort auf das, was wir Menschen alle gerne tun, wenn wir täglich miteinander kommunizieren. Kommunizieren heißt, wir schauen uns in die Augen, wir achten auf die Mimik, auf die Gestik. Videonize ist – wie wir im Englischen sagen – bridging hightech with emotions. Das heißt: jeder der heutzutage E-Mail-Kommunikation betreibt, ob es der Endverbraucher ist, der seiner Freundin, der Großmutter, seinem Großvater oder auch Geschäftsfreunden eine E-Mail schickt, kann Videonize nutzen, kann das was er sagen will, tausendmal besser zum Ausdruck bringen als man das mit einer Text-E-Mail kann.

Präsentation bei den Gehörlosen Bergfreunden München, Frage Doris Stemmer

Sind die Videomails wirklich sicher? Oder können sie von anderen weitergeleitet werden?

Markus Meincke, Videonize

Also, das ist so: Wenn man eine Videomail von sich aufgenommen hat, wird sie auf unserem Server abgelegt. Die Mail ist nicht auf deinem PC, sondern auf dem Firmenserver gespeichert. Da kann sie aber von niemandem abgerufen werden. Du musst sie selber verschicken. Bei anderen E-Mail-Programmen kannst du eine Mail, die ich dir schicke, beliebig an andere weiter leiten und ich kann das nicht mehr beeinflussen.

Zuschauer im Gehörlosenzentrum, Schrift:

Test bis zu 6 Monaten: kostenlos / Flatrate für Gehörlose: 2,50 € im Monat

Conny Ruppert

Ich möchte jetzt einige Gehörlose fragen, ob Videonize für sie in Betracht kommt oder nicht. Und warum?

Uli Klingemann

Also, ich bin wirklich sehr begeistert. Das ist für Gehörlose sehr gut geeignet. Es gibt so viele, die mit der Schriftsprache Probleme haben. Ich kenne einige, die gerne Mails verschicken würden, aber dann darauf verzichten und lieber eine kurze SMS schreiben. Mit der Videomail nehmen sie ihre Gebärden-Nachricht auf und verschicken sie.

Antwort:

Ich wollte mir das heute mal anschauen und einige Informationen sammeln. Aber ich bin nicht so beeindruckt. Ich sehe nicht ein, warum man monatliche Grundgebühren zahlen muss. Da bin ich dagegen. Tut mir leid.

Doris Stemmer

Ich würde das gerne nutzen. Das ist nicht schlecht. Es kommt immer wieder vor, dass schriftliche Mails falsch beantwortet werden. Damit kann man alles klar in Gebärdensprache darstellen. Ich will es aber erst einmal 30 Tage testen. Und dann entscheide ich.

Conny Ruppert

Also – die Webcam ist eingestellt, der DSL-Anschluss läuft, der Laptop ist startklar, die Software ist heruntergeladen. Dann kann ich jetzt meine Videomail verschicken. An... Jürgen! „Hallo Jürgen. Ich habe jetzt Feierabend und sitze hier bei Sonnenschein am Strand unter Palmen. Na – neidisch geworden?! Prost Jürgen.“
Zum Wohl!

Abspann

Beitrag: Elke Marquardt Moderation: Conny Ruppert
Dolmetscher: Holger Ruppert, Rita Wangemann
Kamera: Jürgen Zeitlmann Schnitt: Christine Fanta

2. Moderation Jürgen Stachlewitz

Tja, das war ein Beispiel, wie man mit „Videonize“ andere Leute neidisch machen kann. Schon toll, wofür man das alles verwenden kann: Für private Mitteilungen, vielleicht zum Flirten, aber auch im Beruf oder zum Beispiel in der Verbandsarbeit und in sozialen Netzwerken. Jetzt treffe ich einen gehörlosen Künstler, der aus Altmetall und anderen alten Sachen etwas ganz Neues machen kann: Plastiken und Skulpturen. Hier ist er: Robert Bisl !

Beitrag: Robert Bisl Elke Marquardt

Robert Bisl in seiner Werkstatt in Wörth bei Erding (Oberbayern)

Moderation Jürgen Stachlewitz

Hier bin ich jetzt in der Werkstatt, in der Robert Bisl in seiner Freizeit Kunstwerke schweißt, lötet oder nietet. Das schaue ich mir mal an.

Begrüßung, Interview mit Robert Bisl

Hallo! - *Hallo!* - Was schweißt du da gerade? Was soll das werden?

Ich habe ein Hobby daraus gemacht, Ideen künstlerisch umzusetzen. Schon vor einiger Zeit skizzierte ich zu Hause meine Vorstellungen zu „Woman-Lifestyle“ aufs Papier – ist aber noch nicht ganz fertig – jetzt mache mich an die erste Umsetzung. Ich will diese Skulptur ausstellen.

Du hast also Bilder im Kopf, nach denen du dann deine Kunstwerke zusammensetzt?

Ja, richtig, genau!

Brauchst du viel Zeit für die Umsetzung einer Idee?

Das hängt davon ab, ob ich das nötige Material habe. Dann brauche ich noch mal für die handwerkliche Arbeit Zeit. Es dauert mal länger, mal kürzer.

Woher nimmst du die Inspirationen? Von realen Gegenständen? Oder von Bildern aus deinem Inneren?

Die Idee kommt aus meinem Innersten – die Kunst ist einfach mein Hobby!

Bringst du deine Vorstellungen immer erst als Entwurf zu Papier? Oder arbeitest du gleich darauf los?

Mmmm,...manchmal sinniere ich so vor mich hin und plötzlich kommt mir eine Idee. Die muss ich gleich zu Papier bringen. Ich kann aber erst anfangen, wenn ich das Material habe.

..und wenn dir das Material fehlt, kaufst du es dann irgendwo ein?

... dann hebe ich die Skizze auf und warte!

Ah ja, du wartest ab.

Möchtest du das mal ausprobieren? - *Ja, lass mich mal schau'n..*

Jürgen Stachlewitz / Robert Bisl

Das hier kommt mir eher vor wie ein großer Schrotthaufen. Wie schaffst du es, daraus Kunstwerke zu zaubern? Das ist für mich unglaublich!

Dieser Metallschrott wird normalerweise gesammelt und eingeschmolzen. Ich suche mir vorher heraus, was ich verwerten kann....hier ein Rad, da eine Stange oder etwas anderes....Was übrig bleibt, geht weg.

Was machst du denn zum Beispiel mit diesem Eisendraht?

Hierzu hatte ich damals eine Idee. Als ich meine Skizzen zum Thema „Woman – Lifestyle“ gezeichnet habe, sah ich ein Problem bei der Gestaltung der Haare. Und dann fielen mir diese Seile ein, die man zu Strähnen schneiden kann. So ist das oft.....ich grüble im Bett darüber nach, was mir so fehlt und plötzlich geht mir ein Licht auf: „Mensch, da habe ich doch noch etwas in meiner Wunderkiste, das genau für diesen Zweck passt!“. Das hat doch auch etwas: die Einen werfen es als Schrott weg und ich mache ein Kunstwerk daraus!

Schon klar! So etwas muss aus dem Bauch heraus kommen....Hast du denn zu diesem Stück schon eine Idee?

Ja, da kann man sich schon etwas dazu einfallen lassen, schwer es voraus zu sagen, man könnte ein Herz daraus formen oder Flügel anbringen. Ich werde das Teil aufheben, bis meine innere Stimme sich meldet.

Ja, da gibt es viele Möglichkeiten.

J. Stachlewitz und R. Bisl im Garten

Das sind so schöne weiche Linien....Ich entdecke immer wieder sehr weibliche Formen in deinen Werken. Sind das für dich bevorzugte Themen? ...die Frauen, die Liebe.....?

Nein, nicht unbedingt! Aber die Gestaltung weiblicher Formen vermittelt ein Wohlgefühl, etwas Schönes zu schaffen, das von innen heraus kommt. Das ist nach der Skizze entstanden, die wir uns beim Schweißen angesehen haben.

Toll! Gibt es auch künstlerische Arbeiten, die im Kontext mit Gehörlosen und ihrer Gebärdensprache stehen?

1993, bei den Deutschen Kulturtagen der Gehörlosen in Hamburg war der Kampf um die Gebärdensprache hochaktuell. Heute wird das nicht mehr so diskutiert und deshalb haben sich die Inhalte meiner Kunst gewandelt. Es kamen interessante Einflüsse aus Fernost dazu, die mein Spektrum erweitert haben - und Abwechslung tut auch gut.

Du sagst Fernost, meinst du damit Japan, Thailand oder andere Länder?

Thailand, Indonesien...diese Region..., und auch Hongkong.

Ausstellung im Rathaus Hörlkofen bei München

Brigitte Wanderer, Rathaus Hörlkofen (+Dolmetscher im Bild)

Der Herr Bisl ist Gemeindeglieder hier bei uns im Gemeindegebiet und wir haben diese Hobbykünstlerausstellung seit 1998 hier im Rathaus. Seine Exponate sind jedoch wesentlich mehr als nur eine Hobbykünstlergeschichte. Die kommen auch alle sehr gut an sowohl bei der Belegschaft als auch bei den Gemeindegliedern. Und wir als Gemeinde haben auch vor, ein oder zwei Stück käuflich zu erwerben, um das dann dauernd bei uns im Rathaus auszustellen.

Wohndesign-Arbeiten von Robert Bisl

Interview J. Stachlewitz mit R.Bisl

Du bist von Beruf Schlosser. War das dein Traumberuf?

Nein. Als ich die Gehörlosenschule absolviert hatte, fragte mich mein Lehrer, welchen Beruf ich erlernen wollte und ich antwortete: „Ich möchte Automechaniker werden“. Er sagte: „Nein, so geht das nicht. Die BBWs bieten eine festgelegte Auswahl von Berufen an und davon musst du dir einen aussuchen“. Aber es gab nur Angebote zum Schlosser, Schreiner und ähnliche Sachen. Darauf musste ich mich beschränken. Schlosser wurde ich, weil ich dort wieder mit meinen Freunden zusammen kam. Mit meinem Berufswunsch hatte diese Entscheidung nichts zu tun! Schlosser war also keineswegs mein Traumberuf, nein! Ich kam sozusagen meiner Verpflichtung nach, absolvierte eine Ausbildung, bewarb mich bei einer Firma und ging meinem erlernten Beruf nach, um Geld zu verdienen. Letztlich fand ich aber dadurch meinen Weg zur Kunst. Diese Tätigkeit verschafft mir einen Ausgleich und bereitet mir viel Freude.

Was war bisher dein größter künstlerischer Erfolg?

Hm,,, ich mache ja regelmäßig Ausstellungen und wurde kürzlich auch Mitglied in einem Kunstverein bei Hörenden, wo ich feststellte, dass strenge Kriterien herrschen und die Konkurrenz richtig hart ist. Die Regularien schreiben vor, dass jeder Künstler drei seiner Exponate zu einem vorgegebenen Motto, z.B. „Leben“, mitbringen darf. Das kann aus dem Bereich der Malerei sein, bei mir sind es Skulpturen, Verschiedenes. Dann entscheidet eine Jury, welche Exponate zugelassen werden. Zwei meiner Skulpturen haben es in die Auswahl geschafft. Das war hart und ich habe es als Erfolg verbucht.

Vorbereitungen für die Ausstellung im Klub der Gehörlosen Bergfreunde München

Kunstwerk „That is the life“, Robert Bisl

Diese Skulptur trägt den Namen „That is the Life“, zu deutsch „So ist das Leben“. Sie zeigt, das Wachstum des Lebens. Zwei ursprünglich geradlinig aufragende eckige Metallstangen wölben sich dort, wo die Kugel ist. Ähnlich wie aus einem Apfeln Kern ein Apfel entsteht. Es ergibt sich eine neue Form. So wie jeder von uns einst im Mutterleib zum Baby heran gewachsen ist!

Gehörlose Frau

Ich kenne Roberts Metallarbeiten schon von früher, habe sie auf vielen seiner Ausstellungen überall bewundert. Ich war seit jeher begeistert von seinen Werken. Die wunderschönen Formen, der ruhige Stil und auch seine treffenden Namensgebungen! Es sind eigentlich eher schlichte Skulpturen mit jedoch ungeheurer inhaltlicher Wirkung! Sie gefallen mir sehr gut! Wenn eine Ausstellung stattfindet, komme ich auf jeden Fall hin!

2. gehörlose Frau

Ich empfinde es als besonders interessant, dass ein gehörloser Künstler solche bemerkenswerten Werke vorstellt. Unter Hörenden gibt es da viele, unter Gehörlosen ist er eher eine Ausnahme! Das empfinde ich als außergewöhnlich. Seine Inhalte sind anders. Sie stehen im Zusammenhang mit Gehörlosigkeit und der Gebärdensprache.

Hörende Besucherin (+Dolmetscher im Bild)

Ich bin begeistert von der Phantasie, zum Beispiel jetzt, wenn man diesen Torso anschaut. Erstens die Idee, ja und so geschmackvoll umgesetzt. Ich find – für mich stimmen die Formen, aber auch das Handwerkliche. Es fühlt sich schön an. Das ist für die Sinne schön und für's Auge schön. Das gefällt mir einfach.

Kunstwerke bei Nacht, Abspann

Beitrag: Elke Marquardt

Moderation: Jürgen Stachlewitz

Dolmetscher: Rita Wangemann, Holger Ruppert

Kamera: Jürgen Zeitlmann, Harry Rentsch

Schnitt: Petra Riemann

3. Moderation Jürgen Stachlewitz

Noch ein Hinweis für alle Kunstinteressierten: In Nürnberg wurde vor kurzem eine Ausstellung über eine Künstlerfamilie eröffnet, die noch bis zum 2. Dezember läuft und in deren Mittelpunkt der gehörlose Maler Paul Ritter steht. Zu seinem 100.Todestag wollen wir Anfang Dezember ein Porträt zeigen. Aber vielleicht möchten Sie jetzt schon diese Ausstellung besuchen und dort auch Führungen in Gebärdensprache mitmachen. Wo, wie und wann, das erfahren Sie jetzt in einem kurzen Film.

Tafel am Eingang des Museums Industriekultur Nürnberg

„Die Nürnberger Künstlerfamilie Ritter. Spätromantik im Industriezeitalter“

Ritter-Gemälde

Paul Ritter, 1829 – 1907

Angela Benschuh, Stadtführerin

Ich will Ihnen kurz erzählen: Ich bin eine von drei Gehörlosen, die hier Führungen machen. Vier Führungstermine gibt es insgesamt. Wenn Sie kommen wollen, melden Sie sich bitte bei mir an! Die E-Mailadresse wird gleich eingeblendet. Wir freuen uns auf Ihr Kommen. Tschüß!

Schlussbild mit Schrifteinblendung

Führungen am 20.10., 27.10., 10.11. und 17.11.2007

norisguides@web.de

4. Moderation Jürgen Stachlewitz

„Deaf Caveman – Du sammeln, ich jagen!“ Sie kennen ja Marco Lipski, meinen Moderator-Kollegen von Sehen statt Hören. Wenn Sie wollen, können Sie ihn demnächst live auf der Bühne als Komiker erleben. Lachen ist da nicht nur erlaubt, sondern – Pflicht! Wo? Bei der Premiere in der Berlin Arena am 28. und 30. Oktober und am 1. November. Oder danach, wenn Marco mit diesem Stück auf Deutschland-Tournee geht.

Infos und Karten kriegen Sie unter: www.deaf-caveman.de

Und damit verabschieden wir uns für heute. Tschüß, bis zum nächsten Mal!

Manuskripte können auf Wunsch zugemailt oder –gefaxt werden.

Impressum:

Bayerischer Rundfunk, 80300 München;

Redaktion Geschichte und Gesellschaft / SEHEN STATT HÖREN

Tel.: 089 / 3806 – 5808, Fax: 089 / 3806 – 7691,

E-MAIL: sehenstatthoeren@brnet.de, Internet-Homepage: www.br-online.de/sehenstatthoeren

Redaktion: Gerhard Schatzdorfer, Bayer. Rundfunk, © BR 2007 in Co-Produktion mit WDR
Herausgeber: Deutsche Gesellschaft der Hörgeschädigten – Selbsthilfe und Fachverbände e. V.
Paradeplatz 3, 24768 Rendsburg, Tel./S-Tel.: 04331/589750, Fax: 04331-589751
Einzel-Exemplar: 1,46 Euro